

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters an der Liverpool John Moores University im Wintersemester 2016/2017

Ich habe mein fünftes Semester Pädagogik in Liverpool verbracht. Die Auslandserfahrung war überwiegend positiv und ich würde es auf jeden Fall wieder machen. Meine Erfahrungen waren sowohl positiv, als auch negativ und ich hoffe, dass sie euch helfen.



Vorbereitung

Ich habe im Oktober 2015 mit den Vorbereitungen angefangen. Da ich mir keine Leistungen anrechnen lassen habe, brauchte ich keine Gespräche mit Modulverantwortlichen führen und war zudem in meiner Modulwahl freier. Die Bewerbung an der LJMU war durch die Unterstützung der Kontaktperson in Liverpool unkompliziert. Je früher man mit den Vorbereitungen beginnt, desto entspannter laufen diese ab.

Unterkunft

Ich habe im Vorfeld auf verschiedenen Websites wie „shared rooms“ und „Liverpoolstudenhomes“ auf die Suche nach Unterkünften gemacht. Nur sehr wenige Vermieter haben sich bei mir gemeldet. Ich habe letztendlich ein Zimmer in einem typischen englischen Reihenhaus ergattert. Dort habe ich mit meiner Vermieterin und ihrer Tochter zusammengelebt. Ich habe mich sehr gut mit ihnen verstanden und war gerade in den ersten Tagen sehr froh über ihre Unterstützung. Mein Zimmer lag in südlichen Stadtteil Wavertree in der Nähe der Smithdown Road. Ich kann die Gegend empfehlen, da es gerade über die Smithdown Road gute Busverbindungen zum Campus und zur Innenstadt gibt. Außerdem sind die Mietpreise bezahlbar. Wer vorab kein Zimmer bekommt muss nicht auf die teilweise sehr teuren Studentenheime ausweichen. Die Wohnungslage war vor Ort viel entspannter und mehrere internationale Studenten haben ihre erste Woche in einem Hostel verbracht und in dieser Zeit ein Zimmer gefunden.

Anreise

Die Anreise ist sehr unkompliziert. Sowohl von Hamburg als auch Bremen gibt es gute Verbindungen nach Manchester. Vom Manchester Airport kann man sowohl mit Bus oder Bahn in einer Stunde nach Liverpool reisen. Ich würde euch die Reise mit einem Coach Bus empfehlen. Diese bringen euch zur Liverpool One Bus Station. Von dieser Busstation fahren Busse in alle Teile von Liverpool ab. Sucht euch am besten vorab eine Busverbindung via Goolge Maps raus.

Busse

Liverpool hat mehrere Busunternehmen. Die größten beiden sind Arriva und Stage Coach. Beide Unternehmen bieten Einzeltickets für Studenten an. Ich habe durch Zufall einen Buspass für das Semester van der Univerität bekommen. Fragt auf jeden Fall nach ob ihr auch einen bekommen könnt. Ihr spart ein Vermögen. Nach dem ich mich durch verschiedene Fahrplaner Apps gekämpft habe, bin ich bei Google Maps gelandet. Nachdem ihr also über Google Maps eure Route und Haltestelle gefunden habt stehen euch noch folgende Stolpersteine im Weg.

1. Wenn ihr die Busse nicht wie ein Taxi heranwinkt, fahren sie an euch vorbei.
2. Die Busfahrer sprechen überwiegend den Scouts Accent, vergleichbar mit Plattdeutsch. Bei irritierten Blicken ändern sie jedoch meistens ihre Aussprache
3. Die Busse zeigen und sagen nicht an welche Haltestelle als nächstes kommt. Wenn ihr also nicht wisst wie eure Bushaltestelle aussieht, dann sagt dem Busfahrer Bescheid und er wird euch sagen wann ihr an eurer Haltestelle angekommen seid.

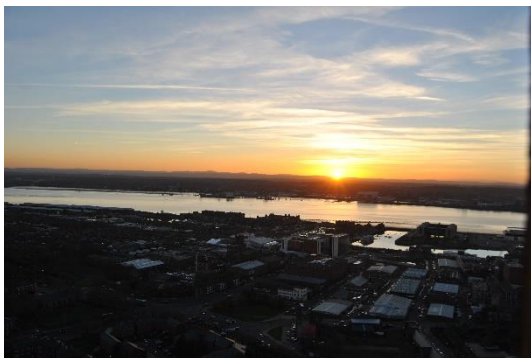
Studium

Die Universität bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen Modulen aus verschiedenen Semestern und Richtungen an. Allgemein lässt sich sagen, dass die Module mehr Praxisbezug haben. Die Modulgruppen umfassen meistens nicht mehr als 20 Personen und der Umgang mit den Dozenten ist meist sehr persönlich. Die Prüfungsleistungen sind je nach Modul unterschiedlich. Informiert euch frühzeitig und sprecht die Dozenten an, wenn ihr euch unsicher seit. Alle Dozenten waren sehr hilfreich. Der Kontakt mit meinen Kommilitonen war eher schwierig. Dadurch das sich alle Studenten schon länger kennen und ich Module aus zwei verschiedenen Semestern besucht habe wurde die Freundschaftsschließung nur erschwert. Jedoch findet man schnell gleichgesinnte unter den internationalen Studenten und Societies.

Societies

Zu Beginn des Semesters veranstaltet die Universität einen „Freshers-Fair“. Bei dieser Veranstaltung stellen sich alle „Societies“ vor. Es gibt für so gut wie alle Interessen eine „Society“, seien es Sportarten, Bücher oder bestimmte Computerspiele. Societies sind ein guter Weg um Freunde zu finden. Ich persönlich kann die International Society sehr empfehlen. Ihr lernt Menschen aus der ganzen Welt kennen und unternimmt kostenlose bzw. sehr günstige Reisen zusammen. Wenn ihr Lust auf Sport und ein super Team habt, dann kann ich euch die Ultimate Frisbee Society empfehlen. Neben dem Indoor-Training auf dem IM Marsh Campus habt ihr die Chance mit Studenten der University of Liverpool draußen zu spielen und auch mehrere Turniere zu bestreiten.

Alltag und Freizeit



Um euch den Alltag besonders am Anfang zu erleichtern, rate ich euch dazu eine Kreditkarte anzuschaffen. In England wird vom Kaugummi bis hin zum zur Anmeldung bei Societies alles mit Kreditkarte bezahlt. Einzig die Bustickets im Nahverkehr müssen mit Bargeld bezahlt werden. Außerdem ist es nützlich vor der Anreise eine Sim-Karte zu bestellen. Eine neue Stadt ohne mobiles Internet zu erkunden ist sehr spannend aber auch anstrengend. Ich selber habe einen Sim-Karte vom Anbieter GiffGaff gewählt und war sehr zufrieden damit.

Liverpool und auch die Universität bieten jede Menge an Freizeitbeschäftigungen. Neben Museen und kostenlosen Fitnessstudios, werden freie BBQ's oder Stadtrundführungen organisiert. Es gibt unzählige Pubs mit Livemusik. Ein Geheimtipp ist die Whiskey und Cocktail Bar „Berry and Rye“. Die Cathedral of Liverpool ermöglicht einen Blick über Liverpool bis hin zu Wales und mit dem Ferryboat könnt ihr Liverpool vom Wasser aus entdecken. Das Shoppingcentre Liverpool One bietet neben der Innenstadt gute Einkaufsmöglichkeiten.



Fazit

Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Die Erfahrungen und Freundschaften werden mich mein Leben lang begleiten. Durch meine Zeit in Liverpool habe ich einen anderen Blickwinkel auf die Welt bekommen. Alleine in einem neuen Land zu leben und auch zu studieren gibt einem die Möglichkeit sich frei zu entfalten und selbstständiger zu werden. Alles in allem war mein Auslandssemester positiv und ich würde es immer wieder machen.